

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

60 Jahre
1857 - 2017



Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch

Wilder Westen in Küsnacht

Die Country Night lockt Hunderte Cowboys und Cowgirls auf die Forch. **SEITE 2**

Konkurs in Zumikon

Die Gemeinde bleibt auf nicht gezahlten Gebühren einer Baufirma sitzen. **SEITE 3**

Spannung in der Formel 1

Daniel Ricciardo will aus dem Schatten von Lewis Hamilton und Sebastian Vettel treten. **SEITE 29**



Gerichtsferien verzögern Abstimmung in Zollikon weiter

ZOLLIKON Die Frage, wie das Zolliker Zentrum überbaut werden soll, geht in die nächste Runde. Der Bezirksrat hat die Beschwerde eines Bürgers abgewiesen, der eine Urnenabstimmung verhindern wollte. Deren Termin wird trotzdem verschoben.

Der langjährige Präsident des Meilemer Bezirksrats, Ueli Hofmann (FDP), hatte unmittelbar vor seiner Pensionierung per Ende Juni noch über einen speziellen Fall zu befinden: Ein Zolliker wehrte sich mittels Gemeindebeschwerde gegen einen Beschluss der Gemeindeversammlung vom 22. März. Konkret ging es um ein Geschäft, das damals an die Urne verwiesen worden war: die so-

genannte Initiative Widmer. Diese verlangt, dass das Zentrumsareal Beugi an Zolliker Genossenschaften abgetreten wird, um Wohnungen zu erstellen. Gleichzeitig soll laut der Initiative – entgegen dem Vorschlag des Gemeinderats – kein Grossverteiler in die Überbauung einziehen.

Der Beschwerdeführer, Felix Wirz von der EVP Zollikon, vertrat die Meinung, dass eine nach-

trägliche Urnenabstimmung in diesem Fall nicht zulässig sei. Übergeordnetes Recht sei verletzt worden. Mit Entscheid vom 30. Juni ist der Bezirksrat aber zu einem anderen Schluss gekommen. Er wies die Beschwerde ab. Dies gab der Gemeinderat Zollikon gestern Nachmittag bekannt. Die ausführliche Begründung liegt der ZSZ noch nicht vor.

Nationalrat mischte mit

Der Entscheid wirkt sich auf den weiteren politischen Prozess in Zollikon aus: Für die Urnenabstimmung über die Initiative

braucht es einen neuen Termin. Der Grund ist die ungewöhnlich lange Beschwerdefrist, während deren Felix Wirz und seine Mitstreiter den aktuellen Beschluss des Bezirksrats anfechten können. Wegen der Gerichtsferien im Sommer läuft diese Frist bis zum 4. September. Bereits am 24. September wäre aber in Zollikon abgestimmt worden. Diesen Termin hat der Gemeinderat nun verschoben, wie er mitteilt. Der neue steht noch nicht fest.

Wirz sagte gestern, es sei noch völlig offen, ob er die Frist für den Weiterzug nutze. Das Urteil des

Bezirksrats habe er noch nicht im Detail studiert. Zu überraschen vermag ihn dieses aber nicht: «Mit einer Ablehnung unserer Beschwerde mussten wir rechnen, weil der Bezirksrat häufig die Praxis der Gemeinden stützt.»

Die Initiative Widmer fand am 22. März zunächst eine Mehrheit. Das nötige Drittel der Versammlung sprach sich dann aber für einen Antrag von FDP-Nationalrat Beat Walti aus. Dieser wollte, dass die Zolliker den endgültigen Entscheid an der Urne fällen. Gut möglich, dass es verspätet doch noch so kommt. *Anna Six*

Anklage gegen Brandstifter

RAPPERSWIL-JONA Ende 2015 sorgte eine Brandserie in Rapperswil-Jona für Aufsehen. Nun hat die Staatsanwaltschaft deswegen Anklage gegen einen 28-jährigen Schweizer erhoben. Er soll innerhalb von drei Monaten insgesamt 12 Brände gelegt haben. Der Sachschaden beträgt mehrere Zehntausend Franken.

Doch der Mann wird nicht nur wegen Brandstiftung angeklagt: Ihm wird auch der Besitz und der Vertrieb von Kinderpornografie vorgeworfen. Die belastenden Fotos wurden auf seinem Mobiltelefon entdeckt.

Dazu kommen noch weitere Delikte: Unter anderem wurden in der Wohnung des Angeklagten Cannabispflanzen gefunden.

otm **SEITE 5**

SOB fährt bald für die SBB von Bern nach Chur



SOB und SBB haben sich gefunden: Ab 2020 mischt die SOB im grossen Stil im nationalen Bahnverkehr mit und betreibt unter anderem den Interregio Chur–Zürich–Bern.

André Springer

ÖV Die Südostbahn betreibt ab 2020 zwei nationale Strecken für die SBB. Dafür muss die SOB neues Rollmaterial beschaffen.

Dass die Südostbahn (SOB) in den nationalen Fernverkehr einsteigen will, war kein Geheimnis. Wie dieser Einstieg nun klappt, ist hingegen eine Überraschung: Ab Dezember 2020 betreibt die SOB für die SBB zwei Linien, darunter die Gotthard-Bergstrecke und die Zürichseelinie nach Chur. Die Verantwortung für den

Betrieb und das Rollmaterial liegt bei der SOB, diese fährt aber unter dem Dach der SBB-Fernverkehrskonzeption. Dieser Kooperation gingen intensive Gespräche voraus.

Das Konzept sieht vor, dass die schnellen Intercityverbindungen – etwa ohne Halt von Zürich nach Bern – in der Hand der SBB bleiben. Die SOB ihrerseits übernimmt den Betrieb der Nebenlinien mit Halten in den Regionalzentren. Von Bern fährt die SOB ab 2020 via Burgdorf, Olten nach Zürich und weiter via Thalwil,

Wädenswil, Ziegelbrücke nach Chur. Dazu kommt die alte Gotthard-Bergstrecke im abwechselnden Zweistundentakt von Basel respektive Zürich ins Tessin.

Ein Quantensprung

«Die SOB steht damit vor einem Quantensprung», sagte SOB-CEO Thomas Küchler an der gestrigen Vertragsunterzeichnung in Zürich und sprach von einer Verdoppelung der Kapazitätsleistung. Sich einfach nur auf den Regionalverkehr zu fokussieren, stand für die SOB nicht zur

Debatte. «Wir sind Unternehmer und wollen den ÖV weiterbringen. Deshalb springen wir über unseren Schatten.» SBB-CEO Andreas Meyer sprach von einer «Win-win-Situation», bei der der direkte Nutzen für die Bahnkunden im Vordergrund stand.

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) begrüsst es, dass sich SBB und SOB gemeinsam einigen konnten. «Wenn diese Kooperation Mehrwert für die Kunden generiert, unterstützen wir das», sagt Sprecherin Olivia Ebinger. Bei der eigentlichen Zusammenarbeit

kann sich das BAV nicht einmischen, wohl aber bei der Konzessionsvergabe für die Strecken.

Die SBB müssen bis im September das Konzessionsgesuch für den Fernverkehr einreichen. Theoretisch wäre möglich, dass sich andere Unternehmen – konkret die Berner BLS – für gewisse Strecken auch interessieren. Dann müsste das BAV entscheiden, welches Bahnunternehmen welche Strecken betreiben darf. Die BLS wollte sich zu den Plänen der SOB und der SBB nicht äussern. *sda/ckn* **SEITE 3**

G-20 bisher ohne Ergebnis

HAMBURG Tag eins des G-20-Gipfels ist vorbei. Die Gespräche in Hamburg haben bis Freitagabend kaum Ergebnisse gezeitigt. In den wichtigen Bereichen Handels- und Klimapolitik gehen die Positionen der 20 grössten Industrie- und Schwellenländer nach wie vor weit auseinander. Dies trotz einer Erklärung, in der die G-20 ihre Geschlossenheit betonten. *sda* **SEITE 22**

WETTER



Heute 19°/30°
Vereinzelt Gewitter möglich.

WETTER SEITE 31



9 771663 391064

ANZEIGE



Käser Gartenbau AG
8708 Männedorf
Telefon 044 922 13 40
kaesergartenbau.ch